

W Gemeindezeitung Wundschuh



61265G86U - P.b.b. - Erscheinungsort Wundschuh - An einen Haushalt - Verlagspostamt 8142 Wundschuh

19. Jahrgang, Nr. 3, Oktober 2004

Am
12. September fand auf dem
Wundschuher Hauptplatz erstmals das
„Wurmschachern“ statt. (V. r. n. I.) Bürgermeister
Karl Brodschneider und seine Amtskollegen Horst Gött-
fried (Pirka) und Hans Hillebrand (Zettling) stellten zusam-
men mit Georg Gugl und Alois Kickmaier fest, dass nicht nur viele
WundschuherInnen zum Fest gekommen waren, sondern auch viele
Menschen aus den Nachbargemeinden und der gesamten Region.





Bürgermeister
Karl Brodschneider

Wo drückt der Wundschuh?

gen im Bereich Spar-Markt und Hauptplatz ist vorgesehen. Durch den Ausbau des Gehwegs in der Großsulzer Straße wurde jetzt eine erste wichtige Ausbaumaßnahme, die den Fußgängern mehr Sicherheit geben soll, vorgenommen.

Was unsere Gemeindegemeinschaft betrifft, gilt es im heurigen Jahr noch einige wichtige Vorhaben umzusetzen. Im Gewerbegebiet wird der Einfahrtsbereich neu gestaltet, da die Firma Jöbstl ein weiteres Grundstück erwirbt. Die Arbeiten hierfür werden Anfang November beginnen und von der Firma Swietelsky durchgeführt. Auch in der Dorfstraße und am Stadelweg werden bald Straßensanierungen durchgeführt.

Durch den Ankauf eines Messgerätes, das nicht nur die Fahrgeschwindigkeiten, sondern auch Fahrbewegungen misst, ist es uns nun möglich, genaue Unterlagen an die Verkehrsplaner weiterzugeben. Das ist wichtig, weil im nächsten Jahr die Großsulzer Straße eine neue Straßendecke bekommen soll. In diesem Zusammenhang sollen auch Maßnahmen gesetzt werden, um die Geschwindigkeiten zu reduzieren und Straßeneinmündungen verkehrssicherer zu machen. Auch die Schaffung von zwei Fußgängerübergängen im Bereich Spar-Markt und Hauptplatz ist vorgesehen. Durch den Ausbau des Gehwegs in der Großsulzer Straße wurde jetzt eine erste wichtige Ausbaumaßnahme, die den Fußgängern mehr Sicherheit geben soll, vorgenommen.



Am Samstag, 16. Oktober, wird der neue Kinderspielplatz neben dem Rüsthaus offiziell seiner Bestimmung übergeben. Der Gemeinderat ist überzeugt, mit diesem Spielplatz einen wichtigen Beitrag für die Familien in unserer Gemeinde geleistet zu haben. Hier haben nicht nur unsere Kinder tolle Spielgelegenheiten, auch Mütter und Väter können vielleicht einander kennen lernen. Die Lage des Spielplatzes ist so gewählt, dass für die Kinder keine Gefährdung durch den Verkehr passiert und der Platz doch an gut einsehbarer und zentraler Stelle liegt. Bei der Spielplatzerrichtung halfen unsere Ferienpraktikanten fleißig mit.

Jagdpachtentgelt

Vom 11. Oktober bis 19. November erfolgt jeweils zu den Amtsstunden die Auszahlung des Jagdpachtentgelts. Pro 1000 Quadratmeter Grundstücksfläche bekommt man im Gemeindeamt Wundschuh 0,84661 Euro ausbezahlt. Übrigens findet noch bis 29. Oktober in der Nachbargemeinde Weitendorf ebenfalls die Jagdpachtentgeltauszahlung statt.

EU-Wahl

Am 13. Juni fand die EU-Wahl statt. In Wundschuh waren 1121 Personen wahlberechtigt. Zur Wahl gingen aber nur 397 Personen (Wahlbeteiligung von 35,41 Prozent). Auf die ÖVP entfielen 53,37 Prozent, auf die SPÖ 22,8 Prozent, auf die FPÖ 4,4 Prozent, auf die Grünen 8,29 Prozent, auf die Liste Martin 10,88 Prozent und auf Sonstige 0,26 Prozent.

Draken-Nachfolger

Am 9. Juli kam es am Flughafen Graz-Thalerhof zur Übergabe der neuen F-5-Flieger, die in den nächsten Jahren anstatt der Draken für die Luftraumüberwachung sorgen werden.

Bäderbus

Am 12. November 2004 lädt die Gemeinde Wundschuh wieder zu einer Fahrt mit dem „Bäderbus“ ein. Diesmal geht's nach Bad Radkersburg. Abfahrt ist um 16 Uhr beim Kulturheim Wundschuh. Die Rückkehr ist um 23 Uhr. Anmeldungen sind im Gemeindeamt vorzunehmen. Diese von der Gemeinde Wundschuh finanziell unterstützte Fahrt soll die Möglichkeit bieten, dass man sich ohne Stress einige erholsame Stunden gönnen kann.

Gemeindeticket

Nicht jede Fahrt nach Graz muss mit dem Personenkraftwagen erfolgen. Auch die Fahrt mit dem Autobus soll überlegt werden. Die Busverbindungen nach Graz beziehungsweise von Graz nach Wundschuh sind gut. Um das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr zu erleichtern, hat die Gemeinde Wundschuh zwei Halbjahrestickets für die zwei Zonen Wundschuh-Graz gekauft. Jede Gemeindebürgerin bzw. jeder Gemeindebürger kann sich ein solches Ticket um nur einen Euro für einen Tag ausleihen. Nähere Informationen gibt es im Gemeindeamt!



Vor dem von der Gemeinde Wundschuh erworbenen ehemaligen Lagerhaus stehen schon seit einigen Jahren zwei Altkleider-Sammelcontainer. In der letzten Zeit ist es binnen weniger Wochen zweimal vorgekommen, dass unbekannte Personen verdorbenes Fleisch in großer Menge in diese Sammelcontainer gesteckt haben. Das hatte zur Folge, dass die von der Bevölkerung abgegebene Kleidung nicht mehr verwendet werden konnte und über den Restmüll entsorgt werden musste. Sollte jemand dabei ertappt werden, wie er mutwillig noch einmal Fleischwaren in den Altkleidercontainer gibt, droht eine Anzeige!

Wundschuher Heizwerk



(V. l. n. r.) Pfarrer Johann Pilch, Ferdinand Strohrigl, Herbert Lienhart, LAbg. Ernst Gödl, Ernst Steinfeld, Franz Brumen, Werner Nager und Bgm. Karl Brodschneider vor dem neuen Heizhaus.

Das Heizwerk steht auf dem Grundstück der Familie Nager, Kalvarienbergstraße. Bei der Kesselanlage handelt es sich um eine 500-kW-Anlage der Firma Binder. Die Beschickung mit dem Baumhackgut (ausschließlich aus heimischen Wäldern) erfolgt automatisch. Die Rauchgasreinigungsanlage ist mit einem Monozyklonentstauber ausgestattet.

Im Heizhaus wird Wasser erwärmt, das über gut isolierte Leitungen zu den Abnehmern kommt. Dort wird die Wärme über Wärmeaustauscher übernommen. Insgesamt sind zwölf Wohnhäuser, die Raiffeisenbank und fünf öffentliche Gebäude an das 1,5 Kilometer lange Lei-

Nach mehrjähriger Planungsarbeit wurde im Jahr 2003 mit dem Bau des Biomasseheizwerks in Wundschuh begonnen.

tungsnetz angeschlossen. Bei der offiziellen Eröffnung des Heizhauses sagte Obmann Ernst Steinfeld unmissverständlich, dass es ohne die Bereitschaft der Gemeinde Wundschuh, ihre öffentlichen Gebäude (Kultur- und Sportheim, Volksschule, Post-Haus, Gemeindeamt, Pfarrkindergarten) an das Netz anzuschließen, nicht gegangen wäre. Auch Landtagsab-

geordneter Ernst Gödl, der gleichzeitig Umweltsprecher der Steirischen Volkspartei ist, freute sich über die innovativen Bauern und die vorausschauende Gemeindevertretung und sagte: „Das ist ein Musterprojekt!“

Das Heizwerk wird von einer aus 13 Mitgliedern bestehenden registrierten Genossenschaft mit beschränkter Haftung betrieben. Obmann ist Ernst Steinfeld, Geschäftsführer Werner Nager. Durch das neue Heizwerk werden jährlich etwa 100.000 Liter Heizöl gespart. Das entspricht einer Verringerung des Kohlendioxidausstoßes in die Luft von 270.000 Kilo. Die Investitionskosten betragen rund 700.000 Euro.



Schauvorführung, wie das Hackgut gemacht wird.



Bei der Eröffnung gab es Gratis-Spanferkel für alle. Obmann Ernst Steinfeld und Vizebürgermeister Karl Scherz lassen es sich schmecken.

Auch heuer führte die Gemeinde Wundschuh eine Ferienjobaktion für Wundschuher Jugendliche durch. Vier Wochen lang arbeiten elf junge Leute im Alter von 15 bis 19 Jahren bei verschiedenen Arbeiten mit – von der Mithilfe bei der Spielplatzerrichtung bis zum Hydrantenstreichen und dem Durchführen einer Verkehrszählung. Unser Bild zeigt, dass es den Jugendlichen sichtlich Spaß gemacht hat, in der und für die Gemeinde zu arbeiten. Im Bild (v. l. n. r.) Peter Brumen, Anna-Carina Kainz, Eva Maria Scherz, Sandra Gugl, Martina Karner, Christoph Schöggler, Toni Leber und Florian Traby (nicht im Bild sind Philipp Wango, Martha Baier und Monika Fleischhacker, die ebenfalls an der diesjährigen Ferienjobaktion der Gemeinde Wundschuh teilgenommen haben).



Am 6. Juli um 17 Uhr fegte ein Sturm über Teile des Bezirkes Graz-Umgebung hinweg. Auch in Wundschuhs Wäldern wurden Hunderte Bäume entwurzelt. Etliche Häuser und Zäune wurden durch umfallende Bäume beschädigt. Landesrat Hans Seitinger traf zusammen mit Landesforstdirektor Josef Kahls mit Bürgermeister Karl Brodschneider und betroffenen Wundschuher Bauern zusammen und besichtigte die Schäden.



Bekanntlich erwarb die Gemeinde Wundschuh das alte Lagerhaus und den dahinter liegenden Acker, um hier in den nächsten Jahren einen Bauhof samt Wertstoffsammelzentrum zu errichten. Bei einer Besichtigung des Bauhofs in Stocking sammelten die Gemeinderäte und die Anrainerfamilie Deutsch erste Eindrücke und erkundigten sich nach den bisherigen Erfahrungen.



Alljährlich findet in Wundschuh das so genannte 60er-Treffen statt. Dazu sind jene Personen eingeladen, die heuer im Laufe des Jahres ihren 60. Geburtstag feiern beziehungsweise gefeiert haben. Auch wenn nicht alle Sechziger von dieser Einladung Gebrauch machen (leider!), so ist dieses gemütliche Zusammensein im Gasthof Haiden ein schönes Erlebnis für alle. Im Bild (v. l. n. r.) Hans-Peter Leykauf (der übrigens heuer im Sommer sein 1000. Fußballspiel als Schiedsrichter geleitet hat), Maria Leykauf, Wilhelm Stiefmaier, Josef Benko, Ingrid Hubmann, Herbert Radl, Maria Radl und Oswald Deutsch.



In den Gemeinderatssitzungen am 9. Juni, 14. Juni und 29. Juli wurden folgende Punkte behandelt (Auszug):

- Beratung und dringliche Endbeschlussfassung über die Flächenwidmungsplanänderung 3.12. Die Industriegebietsfläche auf dem Firmengelände der Firma Ofner wurde um eine Teilfläche erweitert.
- Beratung und dringliche Beschlussfassung über den geänderten Bebauungsplan Gewerbegebiet Nord. Der Bebauungsplan ist ein Teil der Bedingungen, die erfüllt werden müssen, bis dieses etwa 20 Hektar große Industriegebiet, nördlich anschließend an den Güterterminal, tatsächlich in ein vollwertiges Industriegebiet umgewandelt werden kann. (Augenblicklicher Stand ist, dass eine Unternehmergruppe unter der Geschäftsführung von Herrn Mag. Humitsch diese Flächen noch im heurigen Jahr 2004 kaufen will.)
- Herstellung der Grundbuchsordnung in Forst.
- Ankauf eines Geschwindigkeitsmessgerätes. Dieses Gerät kann die Geschwindigkeiten in beide Fahrtrichtungen messen und die Daten speichern. Damit sind Verkehrszählungen und aussagekräftige Auswertungen möglich.
- Pächterwechsel bei der Gemeindejagd. Günther Steiner scheidet aus. An seine Stelle tritt Georg Pichler aus Graz.
- Resolution an Verkehrslandesrat Leopold Schögggl. In dieser einstimmig beschlossenen Resolution fordert der Gemeinderat den steirischen Verkehrslandesrat Leopold Schögggl auf, dass nicht nur die Bundesstraßen, sondern auch Landesstraßen in die Maßnahmen gegen die Mautflüchtlinge einbezogen werden.
- Ansuchen um Wohnbauförderung von Stefan und Bettina Stampfer, Sasa und Jasminka Pisarevic sowie Wilhelm Politsch.
- Beratung und dringliche Endbeschlussfassung über die Änderung 3.13 „Strommer“ in der Kastener Straße einschließlich der Behandlung der eingelangten Stellungnahmen.



Ein besonderes *Umweltservice* bietet die Gemeinde Wundschuh ihren Bürgerinnen und Bürgern. Am Kalvarienberg kann auf einer eigens dafür eingerichteten Sammelstelle Strauch- und Baumschnitt kostenlos abgegeben werden. Das gesammelte Material wird in weiterer Folge geschreddert und als Kompost aufbereitet. Für die Betreuung der Sammelstelle zeichnet der Wundschuher Landwirt Thomas Baier verantwortlich. Hinweis: auf diesen Sammelplatz kein Rasenschnitt gegeben werden darf. Voraussichtlich wird Thomas Baier im Frühjahr 2005 eine eigene Sammelschiene für Rasenschnitt anbieten.



Die aktuelle Verkehrssituation in der Großsulzer Straße machte einen Gehwegausbau dringend erforderlich. Während die Gemeinde Wundschuh sämtliche Materialkosten übernahm, stellte die Straßenmeisterei Liebenau das Personal dafür zur Verfügung.



Alljährlich lädt Bürgermeister Karl Brodschneider im Sommer die Gemeinderäte, Mitarbeiter und Helfer mit deren Partnern zu einem Ausflug ein. Damit soll auch der Dank der Gemeinde für ihre Arbeit zum Ausdruck gebracht werden. Heuer führte dieser Ausflug in zwei Koralmgemeinden. Bürgermeister Ökonomierat Hans Kienzer stellte die Gemeinde Trahütten und das neue Gemeindezentrum vor. Bürgermeister Markus Freydl gab einen Einblick in das Leben der Bergbauerngemeinde Gressenberg und führte durch den Geopark. Das Abendessen wurde beim Kienzerhof eingenommen, wo es abschließend noch eine sehr interessante Betriebsführung gab.



VDir. Melitta Lenz

Aus der Schule geplaudert

Musical „Rolfs Vogelhochzeit“.

Am Freitag, 18. Juni 2004, fanden sich mehr als 200 Eltern, Verwandte, Freunde, Nachbarn ... unserer Schüler im Kulturheim Wundschuh ein, um das von den Schülern einstudierte Musical „Rolfs Vogelhochzeit“ zu sehen. Die Schüler der 3. und 4. Klasse hatten sich im Musikunterricht mit VOL Karin Gartler seit Jänner auf diese große Aufgabe vorbereitet. Die Kinder der 1. und 2. Klasse traten als Chorsänger und Tänzer in Aktion. Für die Kostüme und die Vogelmaske aller Schüler sorgte unsere Werklehrerin Margareta Ruß.

Die Aufführung des Musicals war als Beitrag für unser Schulhofprojekt gedacht, um freiwillige Spenden zu erhalten. Die Spendenfreudigkeit unserer Gäste hat uns alle mehr als überrascht. Wir konnten insgesamt 769,96 Euro an Eintritts- und Getränke Spenden entgegennehmen, wofür wir allen großzügigen Gönnern ein Dankeschön sagen.

Mittlerweile ist der Kindertraum in Erfüllung gegangen, und im Schulhof steht das sehnlich erwartete Klettersechseck.

Finanzierung des Spielgerätes:

Gemeinde	€ 1500,-
Raiffeisenbank	€ 350,-
FPÖ Wundschuh	€ 150,-
Elternspenden	€ 829,60

(Sprechtage, Weihnachtsfeiern ...)



Herzlichen Dank nochmals all unseren Sponsoren!

Klettersechseck im Schulhof.



Projekt „Gesunde Wirbelsäule“. 23 Schüler und 2 Lehrer nahmen an diesem Projekt vom Institut für Wirbelsäule und Bewegung teil. Die Kosten betragen pro Teilnehmer 25 Euro. Die Ergebnisse der Wirbelsäulenvermessung und des Muskelfunktionstests wurden ausgewertet, und für jeden Schüler wurde ein eigener Therapieplan erstellt. Für Eltern und Schüler gab es außerdem einen ausführlichen Vortrag zum Thema „Haltungsschwächen und Haltungsschäden“.



Kariesprophylaxe. Jährlich zweimal besucht Frau Erna Lanzl die Volksschulkinder, um mit ihnen über richtige Ernährung zu sprechen und genaue Zahnpflege praktisch zu üben.



Ausflug nach Riegersburg. Zum Abschluss des Vogelprojektes, das alle Klassen durchführten, besuchten wir auf der Riegersburg die Greifvogelschau. Alle Schüler waren sehr beeindruckt, als zum Beispiel der Gänsegeier mit einer Flügelspannweite von 2,7 m knapp über die Köpfe der Schüler flog oder sich der Steinadler aus riesiger Höhe auf eine Beuteattrappe stürzte. Ich bedanke mich bei der Raiffeisenbank recht herzlich für 250 Euro Buskostenzuschuss.



Graz-Tag. Die 4. Klasse erkundete am 1. Juli die Innenstadt von Graz und den Schlossberg. Wir wünschen allen Schülern der 4. Klasse einen guten Start in der weiterführenden Schule!



Schwimmbadentleerung

Aufgrund der ständigen Zunahme privater Schwimmbäder und vermehrter Anfragen betreffend die Ableitung bei Entleerung am Saisonende ergeht nach Rücksprache mit der Wasserrechtsbehörde folgende Mitteilung:

1. Der Ablauf aus der Rückspülanlage ist wegen der Verschmutzung und des Chlorgehaltes grundsätzlich in die öffentliche Schmutzwasserkanalisation einzuleiten.
2. Die Entleerung der Schwimmbeckeninhalte am Ende der Badesaison ist grundsätzlich vor Ort auf der eigenen Hauswiese zur Verrieselung zu bringen. Die Chlorierung muss zwei Tage vor der Entleerung eingestellt werden. Damit ist gewährleistet, dass der Chlorgehalt zur Gänze abgebaut wird und die Verrieselung über dem Humuskörper danach vollkommen bedenkenlos ist. Keinesfalls sollte die Entleerung in eine punktuelle Sickeranlage erfolgen.

Brauchtumsfeuer

Immer wieder gibt es Anfragen, wann das Verbrennen biogener Materialien erlaubt ist. Dazu gibt das Land Steiermark folgende Auskunft: Biogene Materialien (Materialien pflanzlicher Herkunft, insbesondere Stroh, Holz, Rebholz, Baumschnitt, Grasschnitt und Laub) dürfen im Rahmen von anerkannten Brauchtumsveranstaltungen in der Steiermark nur am Karsamstag sowie am 21. Juni (Sonnwendfeier) in trockenem Zustand verbrannt werden.

Abgesehen vom Karsamstag und dem 21. Juni dürfen aus dem Hausgartenbereich sowie der nicht intensiv genutzten Landwirtschaft nur kleine Mengen biogener Materialien,

die aufgrund ihres Schadstoffgehaltes die Verwertung der übrigen biogenen Abfälle gefährden oder erschweren, verbrannt werden. Nichtkontaminierte biogene Materialien aus dem Hausgartenbereich dürfen auch nicht in Kleinstmengen außerhalb von Anlagen einer Verbrennung zugeführt werden.

Ein Zuwiderhandeln gegen diese Bestimmung erfüllt auch den Verwaltungsstraftatbestand des § 7 Z 1 des Gesetzes über das Verbot des Verbrennens biogener Materialien und ist mit einer Geldstrafe bis zu maximal 3630 Euro zu bestrafen. Strafbehörde ist die Bezirksverwaltungsbehörde.



Foto-Serie von Johann Högl

Beim Bau des Kinderspielplatzes beim Rüsthaus gab es bei einem Spielgerät einen interessanten Durchblick, der zum Nachdenken einlädt. Die Kinder werden geboren und wachsen heran, kommen dann ins spielfähige Alter und finden Freunde, eventuell auch schon fürs ganze Leben. Sie lernen aber auch, dass nicht alles nach ihren Gedanken gehen kann, zum Beispiel Spielzeuge auch mit anderen teilen (Spielgeräte im Vordergrund).

Es geht dann in die Schule, und man kommt eventuell aus dem Schutz der Familie. Es geht weiter in die einzelnen Berufe, und die Arbeit muss bewerkstelligt werden (Glashäuser – Symbol der Arbeit und des Schutzes).

Dann kommt die Zeit, wo die Lebenspartner gefunden werden. Der Bund der Ehe wird geschlossen (Kirche), und es kommen die Nachkommen, die wiederum den Spielplatz benutzen. Es ist aber Zeit einmal nachzudenken, wie werde ich mein Leben beenden, habe ich alles gut gemacht oder doch nicht? Die Nachfahren sollen doch einmal sagen können, diejenige oder derjenige waren doch gute Menschen.



Neuer Kapellenvorplatz in Gradenfeld

Bei der Kapelle feierte eine große Menschenchar mit Pfarrer Johann Pilch den Gottesdienst.



Bei einem lustigen Schätzspiel erriet Wolfgang Steinacher (Bildmitte, flankiert von Gertrude Heiling, Hannes Greiner, Reinhold Adam und Anton Hubmann) genau das Gesamtgewicht von Pfarrer Johann Pilch und Pastoralassistent Wolfgang Garber.

Heuer wurde der Platz rund um die Gradenfelder Dorfkapelle neu gestaltet. Viele Bewohner aus Gradenfeld haben ihre Freizeit geopfert um mitzuhelfen. Zuerst mussten die alten Waschbetonplatten entfernt werden. Dann erfolgte die Pflasterung, und auch Blumen und Buchsbaumpflanzen wurden ge-

setzt. Der neu gestaltete Platz wurde beim traditionellen Dorffest am 29. August von Pfarrer Johann Pilch gesegnet. Die Gemeinde Wundschuh förderte diese Arbeiten mit einem Betrag von 3000 Euro. Im nächsten Jahr feiert die Dorfgemeinschaft Gradenfeld das 25-Jahr-Kapellenjubiläum.



Wir gratulieren!

Wir möchten heute unsere Serie fortsetzen, die nur dann gelingen kann, wenn Sie, geschätzte Leser, Ihr Scherflein dazu beitragen und uns jene Frauen und Männer – ob jung oder etwas älter – bekannt geben, die die Berufsausbildung, eine weiterführende Schulausbildung oder eine sonstige wichtige Prüfung erfolgreich abgeschlossen oder eine hohe Auszeichnung erhalten haben. Wir können aber nur jene Personen mit Bild vorstellen, die Sie uns gemeldet haben.



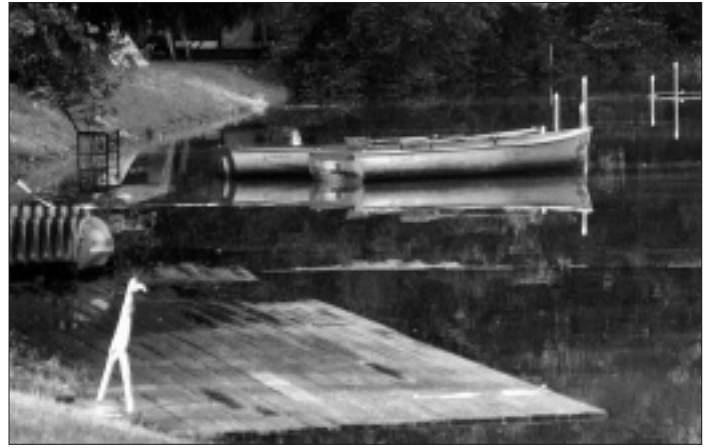
Helen Gartler, Kapellenweg, hat an der HTL Ortwein die Matura der Fachrichtung Tiefbau bestanden.



Georg Scherz, Forster Straße, maturierte an der HLBLA Francisco Josephinum in Wieselburg.



Die beiden Cousins Jakob Traby (links), Wiesenhofweg, und Johannes Greif, Hauptstraße, haben die Matura an der BHAK Grazbachgasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden.



Heuer kam es nach den starken Regenfällen sogar am Badesee Wundschuh zu Überschwemmungen. Der Poniglach führte Hochwasser, und so wurden der Fischerteich und die Badeanlage überschwemmt. Das Wasser floss auf der oberen Seite des Fischerteiches herein und beim Badesee wieder zurück in den Poniglach. Die Badeinsel und die Badestege standen unter Wasser, die Boote suchten sich ihren eigenen Weg.



Erstmals wurden die Gemeindebevölkerung und Geschäftspartner zu einem „Tag der offenen Kiesgrube“ von der Betreiberfirma Gral (Granit/Aldrian) eingeladen. In Führungen und persönlichen Gesprächen konnten sich die Wundschuher ein Bild von den Vorgängen in dieser Kiesgrube machen, die als zweite Schottergrube in der Steiermark nach EN 12.620 zertifiziert ist (Produkt wird normgerecht hergestellt und entspricht den Normen für Betonzuschläge). Derzeit ist etwa ein Fünftel der 22 Hektar genehmigten Abbaufäche genutzt worden. Die Schottermächtigkeit liegt bei rund 14 Metern. Der Kies wird mit einem Seilzugbagger, dessen Kübel fast sechs Kubikmeter fasst, gewonnen. In der Aufbereitungsanlage wird das Material nach Korngröße getrennt.

Mariazell-Wallfahrt

Zur alljährlichen Wallfahrt nach Mariazell am Freitag vor Schulbeginn fanden sich an die 100 Teilnehmer ein. Die Wallfahrermesse in der Basilika Mariazell feierte unser Pfarrer Johann Pilch in Konzelebration mit zwei weiteren Priestern. Den Abschluss dieser Fahrt bei wunderschönem Wetter bildete ein Besuch des Keltenmuseums am Kulm in Puch bei Weiz.



Am 29. Juli starteten (v. l. n. r.) Peter Walch, Gerald Flitsch, Barbara Kowald, Herbert Greiner, Christine Rupp, Waltraud Schawill, Hannes Veit und Maria Scherz eine Fußwallfahrt nach Mariazell. Die Wanderung begann am Fuß der Leber in Stattegg und endete sichtlich erleichtert am 1. August in Mariazell. Zum Abschluss der Fußwallfahrt wurde eine heilige Messe gefeiert.

**Fa. HOFHERR-SCHRANTZ,
Wien**

Die Firma Hofherr-Schranz war schon vor dem Krieg im Traktorengeschäft. Als einer der größten Landmaschinenproduzenten in Europa wurde dort der HS-Bulldog gebaut. Nach der Besetzung durch Hitler-Deutschland ging die Firma in das Eigentum der Lanz AG über. Nach dem Krieg war das Werk bis 1955 im Besitz der Russen. Ab 1955 begann man dann mit der Montage des Porsche-Traktors, dem Typ 111. Dieser Traktor wurde von Prof. Porsche noch in Gmünd konstruiert und wurde ab 1951 bei der Firma Allgäuer in der BRD gebaut. Durch das Baukastensystem gab es dann die Typen 111, 122, 133, 144. Als sich die Firma Allgäuer 1955 überraschend entschloss, die Sparte Traktorenbau einzustellen, wurden die Traktoren von Mannesmann weitergebaut. Hofherr-Schranz kaufte von Mannesmann die Lizenzrechte. Der Name Porsche hatte einen magischen Klang, und die Geschäfte entwickelten sich sehr gut. Es folgten bald die Modelle 122 und 133. Alle Porsche-Traktoren waren luftgekühlt, und es gab sie mit 1-, 2- und 3-Zylinder-Motoren in den Leistungsklassen 11, 22, 33 PS.

Eine Serie von Franz Reczek



Alte Geräte und Arbeitsweisen

Österreichische Traktoren

Teil 3



Da in Österreich Schlepper mit einer Höchstgeschwindigkeit von 16 km/h nicht zur jährlichen technischen Überprüfung mussten, passte man die Geschwindigkeit des A 111 diesem Gesetz an. Erreicht wurde dies durch Drosselung der Motordrehzahl auf 2100 U/min. Allerdings betrug die Motorleistung dann nur noch 11 PS.

Mit Einführung der neuen Porsche-Diesel-Typen wurden auch die Hofherr-Schranz-Schlepper in geänderter Ausführung angeboten. Der A 111 wurde ab Frühjahr 1958 unter

der Verkaufsbezeichnung „Austro Junior“ (Typenbezeichnung A 111 – System Porsche/Junior 4) in Standard-Ausführung oder als „Gebirgstraktor“ mit um 8,5 cm niedrigerer Bodenfreiheit angeboten. Nach 1965 sind noch einige HS-Gebirgstraktoren unter dem Namen „Goliath-Diesel“ von einem Herrn Mittelstraßer zu überhöhten Preisen in entlegene Gebiete Österreichs verkauft worden. Diese Schlepper wurden bei Hofherr-Schranz gebaut, waren aber mit einem eigenen Typenschild „Goliath-Traktor“ versehen.

Aus dem 111 entwickelte Hofherr-Schranz den Gebirgstraktor Junior S. Die Traktorproduktion war zwangsläufig eng mit Mannesmann verbunden. Für Mannesmann wurde dieser Traktor kein Geschäft; obwohl die Porsche-Traktoren jahrelang die Nummer 1 in der deutschen Zulassungsstatistik waren (Jahresproduktion über 20.000 Stück), kam man nie aus den roten Zahlen. 1966 wurden die Traktorproduktion an die Krupp AG verkauft, Krupp aber beschränkte sich nur auf Ersatzteilerfertigung. Hofherr-Schranz montierte noch aus vorhandenen Teilen Traktoren bis 1967, zuletzt nur noch den Junior (Zulassung 1966: 23 Stück!).

Wir, die Familie Reczek, bedanken uns bei allen, die uns in irgendeiner Weise beim Museumsfest am 5. Juli 2004 geholfen und unterstützt haben, denn ohne sie wäre so ein Museumsfest nicht möglich gewesen. Der Reinerlös dieser Veranstaltung dient zur Erhaltung des Museums.

Unser nächstes historisches Oldtimertreffen mit Museumsfest findet am Sonntag, 3. Juli 2005, statt.



Edi Krieger aus Wundschuh bewundert die alten Motorräder.



Magdalena Högl beim Erdäpfelschätzen.

Tagesmutter

Die Tagesmütter Steiermark veranstalten in Zusammenarbeit mit dem Familienreferat der Diözese Graz-Seckau das Elternseminar „Schritte ins Leben“. Diese Bildungsreihe beinhaltet sechs Themenabende und ist für Eltern von Kindern zwischen ein und sechs Jahren gedacht. Das Seminar bietet die Möglichkeit für Erfahrungsaustausch, Diskussion, Information und neue An- und Einsichten. Es bestärkt, macht Mut, gibt Sicherheit und Vertrauen für Eltern und Kinder. Die Abende werden von Referentinnen des Familienservice geleitet. Der Informationsabend ist am 13. Oktober um 19 Uhr im Seminarraum des Tagesmütterbüros in Kalsdorf. Das Seminar beginnt dann am 20. Oktober. Übrigens ist Barbara Tauß aus Wundschuh wieder aus der Karenz zurückgekehrt und betreut seit Oktober wieder Tageskinder.

Wundschuherin beim Triathlon

Seit November 2002 wohnt Gabriele Donner in Wundschuh. Die 34-jährige Wundschuherin ist Ausdauersportlerin, trainiert wöchentlich zwischen 20 und 30 Stunden und nahm am 4. Juli am 6. Ironman in Klagenfurt teil (3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren, 42,5 Kilometer Laufen).

Gabi Donner erzählt: 2200 Athleten stürzen sich um 7 Uhr in den Wörthersee. Nach zirka einer Stunde und 40 Minuten werde ich ans Ufer geschwemmt und von zwei Helfern aus dem Wasser gehievt. Das schnelle Umziehen in der Wechselzone hatte ich zwar beim In-die-Firma-Radeln schon ausreichend über zehn Jahre geübt, doch der Neopren klebt an meiner Haut, sodass mich Betreuer aus dem Anzug schälen müssen. Die Radstrecke ist mit den zirka 1000 Höhenmetern ziemlich selektiv, kommt mir dadurch aber entgegen. Das Laufen spielt sich dann größtenteils nur noch im Kopf ab. Unglaublich, was sich die Zuseher einfallen lassen, um die letzten Reserven der Teilnehmer zu aktivieren.“

Übrigens: Gabriele Donner benötigte für den „Kärnten Ironman Austria“ knapp 13 Stunden.



Eine gelungene Gemeinschaftsaktion

war die Renovierung des so genannten „Likawetz-Kreuzes“ am Kaiserwaldweg. Der Vorplatz rund um das Kreuz wurde völlig erneuert und lädt nun wieder zum Verweilen ein. Die von den Anrainern unter Führung von Sigi Bucher und Hans Gödl vorgenommene Renovierung wurde von der Gemeinde Wundschuh, vom Fremdenverkehrsverein und von der Kapellengemeinschaft Forst finanziell unterstützt.



Ein Schnappschuss von der Getreideernte im Sommer 2004. Eduard Berghofer aus Gradenfeld und Sohn Günter bringen 150 Strohballen unters Dach.

Rotkreuzkurs

Ende Oktober beginnt in Wundschuh ein 16-stündiger Erste-Hilfe-Kurs (vier Abende zu je vier Stunden). Die Kursgebühr beträgt zehn Euro. Dieser Kurs ist auch für den Führerschein gültig und wird von Eva Seitz geleitet. Anmeldungen im Gemeindeamt.

Pfarrfest

Am 27. Juni fand das Pfarrfest statt. Nach dem Gottesdienst gab es beim Kulturheim ein gemütliches Beisammensein. Heuer gab es ein besonderes Schätzspiel: „Wie viele Meter Sitzgelegenheiten gibt es in unserer Pfarrkirche – inklusive alle Reihen und Seitenbänke, die Bänke auf dem Chor, die kurze Bank im Altarraum und die Bänke oberhalb der Mariahilfkapelle?“ Die Lösung ergab 183,65 Meter. Der erste Preis ging an Hermine Rupp aus Wundschuh vor Martin Kainz sen. aus Wundschuh und Leopold Stubenrauch aus Forst.

Friedhof mit Urnenmauer

Unser Friedhof wird derzeit erweitert. Somit wird für Jahrzehnte hinaus Platz geschaffen für neue Gräber. In der Gesamtplanung enthalten ist auch die Errichtung einer Urnenmauer mit Urnenfächern am Westrand unseres Friedhofs. Pro Urnenfach ist Platz für vier Urnen. Mit November 2004 sollten alle Arbeiten auf dem Friedhof abgeschlossen sein.

Liebe Hundebesitzer!

Es häufen sich in letzter Zeit die Beschwerden über den Hundekot auf dem Kirchplatz, auf dem Hauptplatz, im Bereich des Sportplatzes und auf weiteren öffentlichen Flächen. Die Hundebesitzer sind aufgefordert, dass die Notdurft ihrer Hunde nicht auf den besagten Orten verrichtet wird. Sollte das dennoch geschehen, sind sie dazu verpflichtet, diese aufzusammeln und auch zu entsorgen.

BERATUNG-PLANUNG-MONTAGE-SERVICE

ELEKTRO-SANITÄR
GAS-HEIZUNG
INSTALLATIONEN

SCHERBINEK

gegründet 1931
TEL. 03136-52406

GesmbH & CoKG
8141 UNTERPREMSTÄTTEN, Hauptstraße 193



Wir befinden uns mitten im Monat Oktober, und dieser Monat ist, wie der Mai, im Besonderen der Muttergottes gewidmet und schon seit dem Mittelalter als Rosenkranzmonat bekannt. Auch in unserer Pfarrkirche wird in diesem Monat täglich der Rosenkranz gebetet, und auch darüber hinaus ist uns dieses Gebet von vielen Anlässen her vertraut, wie durch Maiandachten, Wallfahrten, Totenwachen oder als Vorspann zur Sonntagsmesse. Derartige kontemplative Gebete gibt es allerdings nicht nur in den christlichen Kirchen, sondern in allen großen Religionen. Auch Perlen-schnüre zum Abzählen von Gebeten sind in allen Weltreligionen bekannt. Im Christentum hat es Gebetsschnüre mindestens seit dem 12. oder 13. Jahrhundert gegeben („Paternoster-Schnüre“), es gab im 13. Jahrhundert in ganz Europa sogar einen eigenen Berufsstand der „Paternoster-Macher“.

Das Rosenkranzgebet hat sich im Mittelalter aus alten Mariengebeten entwickelt (u. a. Rosarium Mariae). Die Verbindung mit einer Gebetsschnur mit 15 „Vater unser“, 15 x 10 „Ave Maria“, und 15 „Ehre sei dem Vater“ wurde in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts durch den Kölner Dominikanerprior J. Sprenger zur Grundlage des Rosenkranzgebets gemacht. Mit dem Rosenkranz ist die intensive meditative Betrachtung von 15 Geheimnissen („Gesätzen“) des Jesusgeschehens verbunden.

1475 gründete Sprenger in Köln die erste Rosenkranzbruderschaft, und Papst Sixtus IV. empfahl 1478 der Weltkirche den Rosenkranz, dessen 15 Geheimnisse (freudreicher, schmerzhafter und glorreicher Rosenkranz) seit 1483 bis heute im Wesentlichen gleich geblieben sind. Als Legende setzte sich die Meinung durch, der hl. Dominikus habe aus der Hand der Gottesmutter den Rosenkranz empfangen und sei Urheber der Rosenkranzbruderschaften. Deshalb betreuen die Dominikaner bis heute das Rosenkranzgebet ganz besonders.

Der Sieg über die Türken in der Seeschlacht von Lepanto am 7. Oktober 1571 wurde we-

Über den Kirchturm Horizont hinaus



KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK

Serie von Dipl.-Ing. Johann Stampler, Leiter des Katholischen Bildungswerks Wundschuh

liches Datum, den 7. Oktober. In Wundschuh hat es laut Vereinsverzeichnis aus dem Jahr 1858 eine Rosenkranzbruderschaft gegeben, deren besondere Aufgabe die Pflege des Rosenkranzgebets war. Die besondere Bedeutung des Rosenkranzgebets für das damalige pfarrliche Leben dokumentiert heute noch das Monumentalbild, das im hinteren Kirchenschiff auf der Nordseite angebracht ist. Es zeigt Maria als Rosenkranzkönigin, mit dem Jesuskind am Arm. Sie ist umkränzt mit 15 Perlen, in denen die Szenen aus dem Leben Jesu dargestellt sind, die die 15 Geheimnisse des Rosenkranzes bilden. Es ist, wie das gegenüberliegende Bild

Rosenkranzmonat

sentlich dem Rosenkranz zugeschrieben, denn zur Zeit der Schlacht beteten in Rom die Rosenkranzbruderschaften um den Sieg. Papst Pius V. (1566 bis 1572) führte daraufhin ein Rosenkranzfest am 1. Sonntag im Oktober ein. 1716, nach dem Sieg über die

Türken bei Peterwardein, wurde das Fest auf die ganze Kirche ausgedehnt. Leo XIII. (1878 bis 1903) ordnete dann für den Oktober eines jeden Jahres das tägliche Rosenkranzgebet an, und Pius X. legte schließlich das Rosenkranzfest wieder auf sein ursprüng-

der Dreifaltigkeit, ohne Rahmen 165 cm hoch und 108 cm breit.

Beide Bilder müssen zwischen 1847 und 1880 in die Kirche gekommen sein. Das Dreifaltigkeitsbild ist signiert und stammt aus dem Jahr 1847, das Bild der Rosenkranzkönigin ist nicht signiert, es ist jedoch anzunehmen, dass es vom selben Künstler W. Rolling stammt. Aus dem Jahr 1880 existiert ein Kircheninventar, in dem beide Bilder angeführt sind. In den Kirchenrechnungen von 1847 bis 1880 ist die Anschaffung jedoch nicht registriert, sodass angenommen werden muss, dass die Anschaffung von Privaten oder Vereinen getätigt wurde, wie es damals vielfach üblich war. Im Fall der Rosenkranzkönigin ist es nahe liegend, dass es von der Rosenkranzbruderschaft bezahlt wurde.

Im Gegensatz zum Dreifaltigkeitsbild an der Südwand ist das Bild der Rosenkranzkönigin an der Nordwand stark schadhaft und renovierungsbedürftig. Ich hoffe, dass wir in der heutigen Zeit in der Lage sind, das Erbe unserer Vorfahren zu erhalten und auch das Bild der Rosenkranzkönigin im Rahmen der kommenden Kirchenrenovierung einer gründlichen und fachgerechten Renovierung zuführen können.



Renovierungsbedürftig: Bild der Rosenkranzkönigin in der Pfarrkirche.



Wenn die Wurmschachener

Die Wurmschachener sind wir Wundschuher! Als unsere Gemeinde im Jahr 1230 erstmals urkundlich erwähnt wurde, hieß sie „Wurmschachen“ (Wurm = Schlange, Schachen = Wald). An diesen uralten Gemeindepfeilern knüpfte das VP-Veranstalterteam rund um Bürgermeister Karl Brodschneider an und legte sich die Latte hoch: Man wollte auf dem Hauptplatz ein Fest mit Niveau organisieren, bei dem man sich gut unterhalten, gut essen und gut trinken konnte. Der großartige Besuch und das positive Echo nachher bestätigten, dass dieses Ziel erreicht worden war.

Noch während die Teilnehmer des an diesem Sonntag ebenfalls stattgefundenen Wildoner Halbmarathons am Festplatz vorbeiliefen, füllten sich die Bänke unter den Schattenspendenden Kastanienbäumen. In der Schmankerlküche, am Getränkestand, am Kaffeestand, an der Weinbau- und in der Kinder-Ecke herrschte schon bald Hochbetrieb. An der Hauptkassa wurden die 5-Euro-Scheine gegen die Wurmschachern-Währung eingetauscht.

Der Blick auf die Speisekarte überraschte viele Gäste. Da gab es Schwammerlsuppe mit Heidensterz, Kürbissuppe, Rehragout mit Sterzschnitte, Blut- und Breinwurst, Kernölerspeise, Flecksuppe und das „Wurmschacherl“, ein Art Burger mit Geheimrezept. Auch die Strudel und Mehlspeisen waren vom Feinsten. Die Getränke waren bestens gekühlt, und es gab so gut wie keine Wartezeiten. Weil das Fest unter „G'scheit feiern“ lief, wurde auf Tischkultur, Tischschmuck, Platzdekoration und Produkte aus der Region streng geachtet.

Zu einem gemütlichen Fest gehört eine gute Musik. Mit den Wundschuher Lichtmessgeigern, der Gruppe „Steirische Blos“, den „Blechsteirern“ und dem „Alpha-Trio“ waren MusikerInnen mit großem Können und viel Herz am Werk. Die Gruppen spielten nicht auf einer Bühne, sondern mitten unter den Leuten – und ohne irgendwelche Verstärker, was die Gäste sehr begrüßten.

Auch für die Kinder waren Spiele und Bewerbe vorbereitet. Die Hupfburg wurden von den jungen Besuchern regelrecht gestürmt. Und mit Kindercocktails hatte man sich hier auch etwas Besonderes einfallen lassen.

Etwas Spezielles war der Riesenwuzler. Zwei Mannschaften mit je sechs Spielern versuchten bei diesem Riesen-Tischfußball den Ball ins gegnerische Tor zu schießen. Beim Eröffnungsmatch zwischen den Sturm- und GAK-Anhängern siegten die „Schwarzweißen“. Das Gemeindefestturnier mit Mannschaften aus Kalsdorf, Werndorf, Zwaring-Pöls und Wundschuh ging an Werndorf. Den Sieg beim Ortschaftenturnier mit Riegen aus Gradenfeld, Kasten, Forst und Wundschuh holten sich die Gradenfelder. Übrigens gab es auch die Verlosung des Mai- baums. Glücklicher Gewinner war Kurt Lorber.



... dann

feiern...



Anton Lenz und Johann Rupp an der Hauptkassa. Für einen Fünf-Euro-Schein bekam man die eigene „Wurmschachern-Währung“.
– Kulinarische Schmankerln wurden liebevoll zubereitet. – Stefan Stampler und Willibald Wango bei einer lustigen Plauderei. – Das Logo des Festes mit der Schlange im Mittelpunkt. – Die Wundschuher Lichtmessgeiger mit Margarete Fleischhacker, Adalbert Reiningger, Dietlinde Kundegraber, Franz Fleischhacker und Johann Mayer spielten zünftig auf. – Die Strohuhupburg gefiel den Kindern, ebenso das weitere Kinderprogramm mit Schminken, Malen und Zeichnen. – Die Wundschuher Gemeinderäte mit vollem Einsatz beim Riesenwuzler-Turnier. Das Gemeindeturnier gewann Werndorf. – Köstliche Mehlspeisen gab es bei der Kaffeebar. – Den Menschen hat es sichtlich geschmeckt.



tun sie „Wurmschachern“!

REISEBÜRO

ORBIS



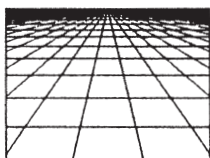
**Musikreisen – Kulturreisen
Gruppenreisen – Reisebusse – Flugreisen**

A-8142 Wundschuh, Hauptstraße 98 e-mail: office@orbisreisen.com
Tel. 0 31 35/503-30, Fax 503-20 http://www.orbisreisen.com

Höfler Bau Ges.m.b.H.

Stadelweg 5, 8142 Wundschuh
Telefon & Fax (0 31 35) 55 9 18
Mobil (0664) 501 36 56

Fliesen- und Verlegungs-Express



Hermann Held
Wiesenhofweg 20
A-8142 Wundschuh

03135 / 56 7 96

Fax 03135 / 56 7 96 DW 4 • 0664 / 22 12 027

fliesenexpress@direkt.at

KÖLBLumen

Wundschuh – Wildon
Blumenhof Rosental
Fernitz

In allen Versicherungsfragen Ihr
persönlicher Berater

Franz Blattl

Oberinspektor
Geprüfter Versicherungsfachmann

Elementar
KFZ
Bausparen



**GRAZER
WECHSELSEITIGE**
Versicherung Aktiengesellschaft

Leben
Kranken
Unfall

Privat:
8142 Wundschuh
Hauptstraße 82
Tel. 0 31 35/56 3 75
Mobil:
0664/43 54 491

Büro:
Verkaufsdirektion
Graz u. Umgebung
8020 Graz
Niesenberggasse 37
Tel. 0 31 6/80 37-413
Fax 0 31 6/80 37-1413

Die Versicherung auf Ihrer Seite

GEBURTSTAGSAKTION 2004

BEIM KIRCHENWIRT IN WUNDSCHUH

Das Geburtstagskind isst bei uns gratis!!!

ANFRAGEN RICHTEN SIE AN DIE GESCHÄFTSLEITUNG!

Kirchenwirt „Creativ“
GH Farmer
Hauptplatz 1
8142 Wundschuh
Tel. 0 31 35 / 52 4 22
Mobil: 0664 / 345 29 61
E-Mail: kirchenwirt.farmer@telering.at
http://www.kirchenwirt.farmer.at.nr/

Alles Gute wünscht Ihr
Kirchenwirt!

IHR STEINMETZMEISTER

REINISCH Ges.m.b.H.
Leben mit Stein!

Seit 1984



Manfred Traby

Kaspar-Harb-Gasse 11, 8430 Leibnitz
Tel./Fax: 03452-72001

Mobil: 0676-88240806

Privat: 03135-55503 Mobil: 0676-8965774
8402 Werndorf, Himmelreichweg 1

**Ist Ihre Grabstätte in einem einwandfreien Zustand?
Immer wieder kommt es vor, dass Grabsteine
umfallen und Personen verletzt werden!**

Wir bieten:

- Grabsteine neu verzapfen
- Gleichstellen mit neuen Fundamenten
- Abschleifen und reinigen
- Neu vergolden
- Neue Inschriften

**Wir fertigen und versetzen auch neue
Grabstätten nach Ihren Wünschen.**

**Alle Bauarbeiten in
Marmor und Granit**

z.B. Fensterbänke
Stufen und Böden
Küchenarbeitsplatten
Schwimmbad - Abdeckungen

**Kostenlose
Verlassenschafts
Angebote!**

Am 10. Juli unternahm der Fremdenverkehrsverein wieder seinen traditionellen Ausflug zu steirischen Blumen-dörfern. Bei schönem Wetter nahmen 45 Personen daran teil. Die Reiseroute führte uns nach Pinkafeld (schönste Stadt Europas 2002), wo es eine Stadtführung gab. Dann weiter nach St. Johann in der Haide („Kirchenwirt“, schönster Gasthof 2003) und zum Hexengarten im Ort. Zum Abschluss gab es ein gemütliches Beisammensein im Buschenschank Kulmer in Hirnsdorf mit einer Blumenquiz-Verlosung. Reiseleiterin bei diesem beliebten Blumenausflug war Landesjurorin Juliane Weißensteiner.

Kein Lausbubenstreich mehr

Die Familie Albert und Renate Karner aus Ponigl möchte folgende Mitteilung an die LeserInnen der Gemeindezeitung weitergeben: „Leider ist unsere kleine Hütte am Karner-Teich (neben dem Menisteich) am 12. oder 13. August 2004 schon zum zweiten Mal von Einbrechern und Vandalen heimgesucht worden. Dabei sind auch einige Sachen gestohlen worden wie eine weinrote Angeltasche zum Umhängen mit Inhalt (darin waren ein dunkelgrüner Anglerschirm mit zirka zwei Meter Durchmesser, eine Matchrute, 3,6 Meter lang, rot, schwarz mit Spule, eine stärkere Angelrute – für Raubfische, ein Kescher, diverses Angelzubehör) und eine orange Kinderschwimmweste. Da wir unsere Sachen sehr gerne wiederhätten und vermuten, dass Kinder oder Jugendliche hinter dieser Angelegenheit stecken, möchten wir alle Eltern aus unserer Gemeinde bitten, bei ihren Kindern nach diesen Sachen Ausschau zu halten. Wir möchten nur unsere gestohlenen Dinge zurückhaben und wären sehr dankbar, wenn sie ganz anonym bei der Hütte abgelegt werden und die Sache somit abgeschlossen wäre. Ein Dankeschön im Voraus!“

Die Katholische Frauenbewegung ladet zur Wallfahrt am Mittwoch, 13. Oktober, nach Frauenberg ein. Abfahrt ist um 18 Uhr beim Kulturheim Wundschuh. Es werden private Mitfahrgelegenheiten gebildet. Am Samstag, 30. Oktober, findet mit Beginn um 16 Uhr im Pfarrraum im Kulturheim der Malnachmittag „Aquarell-Mischtechnik“ unter der Leitung von Alexandra Scharf statt. Am 10. und 17. November wird zum Kurs „Basteln für Weihnachten“ eingeladen. Der Kursbeitrag pro Abend beträgt drei Euro. Anmeldungen nehmen Ingrid Rupp (Tel. 56 1 77), Herta Rupp (Tel. 52 8 37) und Anni Zach (Tel. 53 6 09) entgegen.



Die Hauptpreisgewinner der Blumenquiz-Verlosung: (v. l. n. r.) Elfriede Kölbl, Ingrid Hubmann, Fremdenverkehrsvereinsobmann Anton Hubmann, Anna Maria Lienhart, Reiseleiterin Juliane Weißensteiner, Gerda Weber.



Festlich gedeckte Tafel für die Erstkommunion im Kulturheim. Die Frauen der Katholischen Frauenbewegung halfen bei der Bewirtung der Gäste mit.



Die Teilnehmer des Blumenausflugs vor dem „Kirchenwirt“ Sommer in St. Johann in der Haide.



Die erfolgreichen Damen: (v. l. n. r.) Annemarie Unterthor, Maria Nager, Silvia Wurm, Gabriele Macher, Stefanie Wurm und Dorothea Graggl.



Das Herren-Siegertrio mit (v. l. n. r.) Martin Lenz, Gabriel Stulnig und Hannes Veit.

TENNISCLUB

Das traditionelle Tennisturnier wurde vom 2. bis 10. Juli durchgeführt. Als Abschluss des Turniers gab es am Samstag, 10. Juli, ein Grillfest für alle Mitglieder des Vereins. Folgende Sieger wurden an diesem Abend geehrt: Im Dameneinzel, Gruppe A, siegte Silvia Wurm vor Annemarie Unterthor und Dorothea Graggl. Im Dameneinzel, Gruppe B, gewann Gabriele Macher vor Stefanie Wurm

und Maria Nager. Der Sieg im Herreneinzel ging an Gabriel Stulnig vor Martin Lenz und Hannes Veit.

Der Kaiserwaldcup wurde heuer zum dritten Mal ausgetragen. Die Teilnehmer waren wie auch im vergangenen Jahr der TC Werndorf, der TC Wundschuh und der TC Stocking. Nur der TC Zetting fiel dieses Jahr leider aus. Der Abschluss des Kaiserwaldcups 2004 wurde am 26. Juni in Werndorf ausgetragen. Wie schon im letzten Jahr ist uns auch heuer wieder ein

Tennislehrer zur Verfügung gestanden. Dieses Angebot wurde sowohl von Erwachsenen wie auch von Kindern sehr rege in Anspruch genommen.

MOTORRADCLUB

Wir starteten heuer zum ersten Mal eine mehrtägige Ausfahrt. Elf Personen fuhren über Hebalm, Griffner Sattel, St. Veit und Spittal nach Kolbnitz, wo wir übernachteten.

Als Training fuhren wir auf einem Güterweg zu einer Hütte, die auf zirka 2000 Meter Seehöhe lag. Am nächsten Tag fuhren wir über die Großglockner-Hochalpenstraße über Heiligenblut, Franz-Josefs-Höhe, Hochtör, Fuschertörl auf die Edelweißspitze. Danach ging es weiter über Zell am See, Maria Alm und Hochkönig nach St. Veit im Pongau, wo wir wieder das Quartier bezogen. Am dritten Tag ging es über Radstadt, Schladming, Sölkpass und Gaberl retour nach Wundschuh. Es kamen alle wohlbehalten zurück. Beim Bikerstammtisch wurde noch lange und ausführlich über diese schöne Reise diskutiert. Fotos wurden angesehen, und es wurde fachgesimpelt. Mitglieder werden nach wie vor aufgenommen. Interessierte Biker können sich beim Bikerstammtisch an jedem zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Farmer, Telefon 52 4 22, informieren.

FEUERWEHR

Die Feuerwehrjugend leistete in diesem Jahr bereits 1500 Arbeitsstunden. Auf diese Leistung sind nicht nur die beiden Jugendwarte Franz Bogner und Robert Rupp, sondern die ganze Freiwillige Feuerwehr Wundschuh stolz. Als Jungfeuerwehrmänner sind Walter Gartler, Thomas Gaggl, Emanuel Kainz, Gabriel Kainz, Thomas Kraxner, Wolfgang Pöllabauer, Johannes Lienhart, David Scherz, Kevin Schullatz, Patrick Schullatz und Stefan Strohrig aktiv. Durch viele Aktivitäten, wie z. B. Funkübungen, Skifahren, Sanierung des WC-Wagens, Abschnittskegeln, Floriani-Sammeln in Graz, Mithilfe beim Florianisonntag, Besichtigung der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring, dem 17. Bezirksfeuerwehrjugendzeltlager in Röthelstein, Löschruppenausbildung mit Herrn Günther Karner und Teilnahme an den Übungen, wird mit einem guten Verhältnis zwischen Spaß und Ernst eine tolle und fundierte Ausbildung zum Feuerwehrmann geboten.



Gruppenfoto am Hochtör.



Über einen Güterweg kamen die Motorradfahrer zu einer Alm.



Dieses Gruppenfoto entstand beim FF-Ausflug am 18. September. Der Tagesausflug führte zur Seegrotte in Hinterbrühl, nach Baden bei Wien und zum Automobilmuseum in Aspang. Der Ausflug klang gemütlich beim Buschenschank Kulmer in Hirnsdorf aus.



Der Höhepunkt für unsere Jungfeuerwehrmänner war in diesem Jahr das 17. Bezirksfeuerwehrjugendzeltlager vom 21. Juli bis 25. Juli 2004 im Tieber-Freizeit-Zentrum in Röthelstein. Franz Bogner, Robert Rupp und Erwin Haiden betreuten die Jungfeuerwehrmänner Walter Gartler, Gabriel Kainz, Thomas Kraxner, David Scherz, Kevin Schullatz, Patrick Schullatz und Stefan Strohrigl. Das vielfältige Programm umfasste eine Nachtwanderung mit anschließendem Mitternachts-Wortgottesdienst am Lagerfeuer mit Pfarrer Prof. Paul Jäger. Weiters wurden ein ÖSTA & Jugendsportabzeichen-Bewerb und eine Lagerolympiade mit einem Beach-Soccer-Turnier und eine „Sautrogregatta“ durchgeführt. Nicht nur sportliche Aktivitäten, sondern auch Besichtigungen des Kraftwerks Frohnleiten, des Schotterwerks Tieber und einer Kompostieranlage wurden unternommen.



Großes Aufsehen erregte ein Verkehrsunfall am 25. Juli 2004 in Gradenfeld. Ein alkoholisierter Autolenker, der vor der Gendarmerie flüchtete, kam in Gradenfeld von der Straße ab und überschlug sich mehrmals im Acker der Familie Strohrigl. Der Lenker wurde dabei schwer verletzt.



**Raiffeisenbank Unterpremstätten
mit Bankstellen in Wundschuh und Dobl**

www.raiffeisen.at/unterpremstaetten

**BERATUNGSZEITEN
MONTAG BIS FREITAG
VON 9.00 bis 19.00 UHR**



Ihr Malerbetrieb Ehmann Raimund

aus Zwaring Nr. 18,
8142 Wundschuh,
Tel. 0664/44 06 723



Johann Wuitz KFZ-Spenglerei

Sämtliche Karosseriereparaturen
Direktverrechnung mit Versicherungen
Steinschlagreparatur bei Windschutzscheibe

Laa 67
8141 Zettling

0664 / 180 88 73
www.wuitz.co.at

H. M. BRUNNER Gastwirtschaft

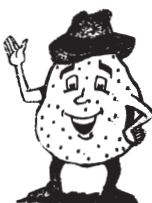
Kasten bei Wundschuh
Tel. 0 31 35/52 5 29

A. LEBER KG Landesproduktenhandel



Kaiserwaldweg 20
8142 Wundschuh

Zwiebel
Kartoffel



Tel.: 03135/53965
Fax.: 03135/55779

GASTHOF - CAFÉ

„Wundschuherhof“

SPORTKEGELBAHNEN

Erwin u. Anna Maria Haiden

Hauptplatz 11
8142 Wundschuh

Backendl auf Vorbestellung
Hausgemachte Mehlspeisen
Eisspezialitäten

Tel. 0 31 35 / 52 5 04

Gasthaus Roswitha und Herbert Seserko

Steindorf 7
Tel. 0 31 36/53 2 14

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!

A. REININGER

Kartoffel- u.
Zwiebelgroßhandel
8142 Wundschuh
Gradenfelder Weg 32
Tel. 0 31 35/52 4 28

MUSIKVEREIN

Bezirkstreffen mit Marschwertung

Am 5. Juni 2004 fand in Valsoldsberg das Bezirkstreffen mit Marschmusikwertung des Blasmusikverbandes Graz-Süd statt. Der Ortsmusikverein Wundschuh nahm an der Bewertung teil und konnte in der Stufe B einen ausgezeichneten Erfolg erreichen.

Schöner Sonntag – Tag der Blasmusik

Am „Schönen Sonntag“ konnten wir auch heuer wieder bei unserem Frühschoppen in der Brumen-Halle sehr viele Gäste willkommen heißen. Für die Kinder gab es eine Hupfburg und einen Stand, an dem verschiedene Blasmusikinstrumente ausprobiert werden konnten. In geselliger Runde klang das Fest erst in den Abendstunden beim Weinstand gemütlich aus. An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich bei der Familie Brumen, die uns auch heuer wieder ihren Hof für diese Veranstaltung zur Verfügung gestellt hat.

Stefan Orthofer: Lehrgang zum Leiter für Blasmusikorchester erfolgreich abgeschlossen

Am 8. Juni 2004 hat unser Kapellmeisterstellvertreter Stefan Orthofer den viersemestrigen Ausbildungslehrgang zum Leiter für Blasmusikorchester am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium in Graz mit Erfolg abgeschlossen. Wir gratulieren unserem Stefan

Anlässlich der Hochzeit von Elke Jöbstl und Wolfgang Seidler überbrachte der Musikverein musikalische Glückwünsche.



Stefan Orthofer



nochmals zu dieser Leistung und hoffen, dass er uns auch weiterhin mit seinem Wissen und Können unterstützen wird. Wie wichtig diese Ausbildung für den Fortbestand von Musikkapellen ist, hat der Landesobmann des steirischen Blasmusikverbandes anlässlich der Generalversammlung, die heuer in St. Peter am Kammersberg stattfand, besonders hervorgehoben. Landesweit herrscht zur Zeit ein massiver Mangel an Kapellmeistern, und vor allem Nachwuchskapellmeistern. Viele Kapellen haben zur Zeit keinen eigenen Kapellmeister mehr, was den Landesverband dazu veranlasst hat, hier

eine Offensive zu starten und junge talentierte Musiker für diese Ausbildung zu begeistern.

Hochzeit

Am 28. August 2004 heirateten Elke Jöbstl und unser Schlagzeuger Wolfgang Seidler. Der Musikverein gratulierte dem Brautpaar mit einer Abordnung und wünscht den beiden alles Gute für die gemeinsame Zukunft!

SENIORENBUND

Der Seniorenbund durfte in den vergangenen Monaten wieder einige Mitglieder zum runden Geburtstag beglückwünschen. Jeweils den Siebziger begingen Herr Ferdinand Strohrigl, Frau Maria Strohrigl und Herr Willibald Wango, alle aus Wundschuh. Der Seniorenbund gratulierte recht herzlich.



(V. l. n. r.) Obfrau Elfriede Graggl, Maria Strohrigl, Sohn Josef und Franziska Rabold.



(V. l. n. r.) Enkel Stefan, Stefanie Höller, Ferdinand Strohrigl mit Gattin Erika und Enkel Kerstin.



(V. l. n. r.) Obfrau Elfriede Graggl mit Willibald Wango und Julia Karner.

FPÖ

Am 11. März 2004 wurde Günther Kainz als neuer FPÖ-Gemeinderat angelobt. Herr Kainz, Telefon 0664/531 03 97, ist auch in fast allen Gemeinde-Ausschüssen vertreten. Er wird seine Funktion als Gemeinderat gewissenhaft ausüben und stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Bevölkerung von Wundschuh haben. Am 5. Juni 2004 fand die erste Fraktionssitzung der Ortsgruppe Wundschuh statt, wobei die Ortsgruppe Wundschuh offiziell gegründet wurde. An dieser Sitzung nahmen fast alle Mitglieder sowie auch der Obmann des Abschnitts Graz-Süd, Baumeister Harald Posch, und Bezirkssekretär Markus Gspandl teil. Bei der Wahl fungierte Posch als Wahlleiter. Dabei wurde folgender Vorstand einstimmig gewählt: Obmann Günther Kainz, Obmannstellvertreterin Helene Sauer, Kassier Dieter Schnalzer, Kassierstellvertreter Petra Schnalzer, Schriftführer Josef Sauer, Kassaprüferin Marianne Kainz. Soweit Sie uns, werte Wundschuherinnen und

Josef Sauer überreichte an Melitta Lenz eine Geldspende für das neue Spielgerät im Schulhof.

Bei Gemeinderat Günther Kainz in Wundschuh wurde ein Sonnwendfeuer entzündet.



Wundschuher, die Chance geben, wird unser ganzes Team – sofern es in seinem Ermessen und Wirkungsbereich liegt – sich voll und ganz für das Wohl unserer schönen Gemeinde und für ein lebenswertes Wundschuh einsetzen. Am 19. Juni entzündete unsere Ortsgruppe auf dem Grundstück der Familie Kainz das 1. Wundschuher Sonnwendfeuer, das – zuerst vom Wetter nicht begünstigt – doch ein guter Erfolg wurde. Bei Grillwürsteln und gekühlten Getränken amüsierten sich unsere Gäste – darunter Bürgermeister Karl Brodschneider, die Gastwirte Familie Haiden und Farmer, Motorradclubobmann Manfred Radl, Kapellmeister Josef Zirngast u. v. a. – bis in die frühen Morgenstunden. Dieser Termin wird ein Fixtermin im Wundschuher Terminkalender bleiben, und wir hoffen im nächsten Jahr wieder auf ein gemütliches Z'sammsitzen! Der Reinerlös dieser Feier wurde zu zwei Dritteln als Spende für ein Spielgerät an Volksschuldirektorin Melitta Lenz übergeben. Die Übergabe des Geldbetrages nahm Josef Sauer vor.



„Kirchenwirt“ Günther Farmer in seinem Element!

ÖKB

Am letzten Samstag im August hat der ÖKB wieder zum traditionellen Grillnachmittag in die Leberhalle eingeladen, und Obmann Karl Lorber durfte sich über den guten Besuch freuen. Günther Farmer zeigte seine Grillkünste und verwöhnte die Gäste mit herrlichen Koteletts. Salate und Mehlspeisen wurden von den Frauen der Mitglieder vorbereitet.

Kamerad Johann Mayer sorgte mit seiner Harmonika für gute Stimmung. Die Gäste hatten auch die Möglichkeit an einem Schätzspiel teilzunehmen, bei dem es galt, das Gewicht eines Geschenkkorbes zu erraten. Johann Blattl aus Gradenfeld war mit seinem Tipp von 18,05 kg dem tatsächlichen Gewicht von 18,08 kg am nächsten. Organisator Friedrich Martschitsch nahm die Preisverleihung vor und überreichte dem Sieger den von Ehrenmitglied Johann Höglerspendeten Geschenkkorb. Karl Lorber, zweitbesten Schätzer an diesem Abend, verschenkte seinen Gewinn, eine Flasche Wein und eine Flasche Kernöl, an unsere beiden neuen Mitglieder Daniel Leber und Michael Kainz. Lore Straßberger durfte als dritten Preis eine Flasche Cognac in Empfang nehmen.

Für so manchen Gast fand der Abend in der Bar seinen Ausklang, und es dauerte bis in die frühen Morgenstunden, ehe die Tore der Leberhalle geschlossen wurden. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Familie Leber für die alljährliche Zur-Verfügung-Stellung der Halle sowie allen Helferinnen und Helfern!

GESANGVEREIN

Mit einer geselligen Wanderung sind wir in die Herbstarbeit eingestiegen, deren Höhepunkt – neben unserem Auftritt bei unserem Partnerchor in Erding – unser Kirchenkonzert am 21. November sein wird, zu dem wir schon heute sehr herzlich einladen. Unsere Wanderung führte uns – unter Teilnahme einer großen Anzahl von Nachwuchstalenten – durch die Kesselfallklamm im Norden von Graz und in einer großen Runde am Nordabhang des Schöckel entlang zurück zum Ausgangspunkt beim Sandwird im Röttschgraben. Den Abschluss bildete ein Buschenschankbesuch in St. Stefan bei Stainz, wo wir die verlorenen Kalorien mit einer deftigen Brettljause wettmachten und den Tag bei einem (eher einigen) Gläschen des exzellenten Weins ausklingen ließen.



Bei Herrn Dr. Willibald Stulnig
möchten wir uns für seine
20-jährige Betreuung von
Herrn Viktor Sahliger herzlich
bedanken!

Albert und Gerda Sahliger

JUNGSCHAR

Wissen Sie welche Fähigkeiten und Kenntnisse ein guter Detektiv haben muss? Nein? Dann fragen Sie eines der 20 Kinder, die am heurigen Jungscharlager auf der Soboth teilgenommen haben. Diese Buben und Mädchen haben nämlich alle eine Ausbildung zum Spitzendetektiv bzw. zur Spitzendetektivin absolviert. Sie haben gelernt, wie man Fingerabdrücke nimmt und vergleicht, sind Profis bei der Tatortbesichtigung, können Codes entziffern und sind Spezialisten, wenn es um das Befragen von Verdächtigen geht. Dass sie ihr Handwerk verstehen, konnten sie bei einem besonders kniffligen Fall beweisen, den sie in Windeseile und mit viel Fachwissen lösten. Doch das war nur eines der vielen Abenteuer, welche die Kinder gemeinsam mit ihren BetreuerInnen und Köchin-

nen erleben durften. Jeden Tag warteten neue Überraschungen, und viele Aufgaben mussten bewältigt werden. Brauchte der Kobold Nurmi Hilfe oder galt es Postkarten für die Daheimgebliebenen zu basteln, die Buben und Mädchen waren immer mit Eifer und Begeisterung bei der Sache. Highlights, die allen in Erinnerung bleiben werden, waren das Würstelbraten am Lagerfeuer, die Betthupferl, der Besuch der Geister, die Fußballmatches, die Lagerpost, der Gottesdienst mit Pfarrer Johann Pilch und vieles andere mehr. Zum Abschluss möchten wir uns noch bei unseren Köchinnen Barbara Kowald und Maria Scherz für die hervorragende Verköstigung bedanken. Ein weiteres Danke gilt unserem Bürgermeister und unserem Herrn Pfarrer, die uns finanziell unterstützt haben. Das größte Danke gilt aber allen Kindern, die mit



Rund 20 Buben und Mädchen nahmen heuer am Jungscharlager in Soboth teil.

soviel Engagement und Herzlichkeit zum Gelingen dieses Lagers beigetragen haben! Wir suchen ab Herbst zwei bis drei engagierte MitarbeiterInnen (ab 15 Jahre) für die Jungschar Wundschuh. Wenn du Lust und Zeit hast, gemeinsam mit uns die Jungscharstunden zu gestalten

und beim nächsten Lager mitzuhelfen, dann melde dich bei Christine Rupp (0650/393 73 13) oder Ulrike Lenz (0650/693 94 50). Sollte dir die Arbeit mit den Kindern Spaß machen, hast du die Möglichkeit, ab Herbst 2005 eine eigene Jungschargruppe zu leiten.



Pfarrer Johann Pilch zeigte beim Fußballspielen, dass er gut mit dem Ball umgehen und scharf schießen kann.



Beim Jungscharlager fühlten sich alle wohl. Beim Schlafengehen wurden untereinander Geschichten erzählt.



Friederike Mascher, Hauptstraße, feierte den 75. Geburtstag. Dazu gratulierten auch Gemeinderat Franz Scherz (links), Altbürgermeister Herbert Gumpl und Gatte Franz Mascher.



In den Sommermonaten feierte Augustine Leinholz, Querweg, den 75. Geburtstag und ihr Mann Franz Leinholz den 80. Geburtstag. Im Bild sind die beiden Jubilare mit Sohn Franz.



Anna Klingensteiner, Wiesenhofweg, beging den Achtziger. Dazu gratulierten (v. l. n. r.) Schwiegersohn Fritz Heiling, Vizebürgermeister Karl Scherz und Tochter Gertrude Heiling.



Anna Nager, Kalvarienbergstraße, beging die Vollendung des 80. Lebensjahres. Dazu gratulierten Gemeinderat Franz Brumen, Elfriede Nager sowie die Kinder Daniel und Nadine.



Anna Puntigam, Grazer Straße, vollendete das 80. Lebensjahr. Dazu gratulierten Vizebürgermeister Karl Scherz für die Gemeinde und natürlich ihre ganze Familie mit Gatten Josef, Tochter Anna, Raimund Lick und Martina Puntigam.



Der frühere Gemeinderat Josef Krispel, Hauptstraße, vollendete das 86. Lebensjahr. Herzliche Glückwünsche überbrachten Bürgermeister Karl Brodschneider und Gemeinderat Gerhard Reiningger.



Anna Stiefmaier, Hauptstraße, feierte den 88. Geburtstag. Herzliche Glückwünsche überbrachten Ingrid Hubmann, Gemeinderat Anton Hubmann und Gemeinderat Alfred Suppan.



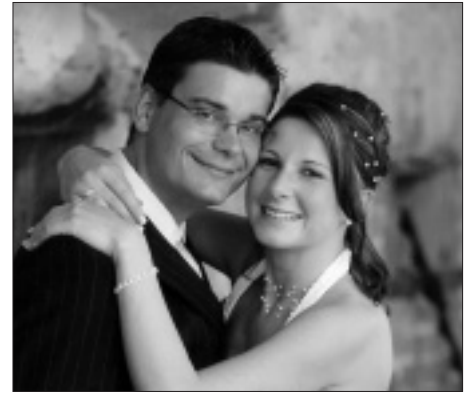
Kurt Gersetitsh, Wiesenhofweg, beging die Vollendung des 86. Lebensjahres. Herzliche Glückwünsche überbrachten Gemeinderat Anton Hubmann und Gattin Paula Gersetitsh.



Hochzeit von Herbert Sulzer und Karina Gaisberger. Das Paar wohnt in Wundschuh, Am Kalvarienberg.



Hochzeit von Wolfgang Seidler und Elke Jöbstl. Das Paar wohnt in Forst, Bienenweg.



Hochzeit von Andreas Eichhofer und Sandra Gritsch. Das Paar wohnt in Wundschuh, Kirchweg.

EHRUNGEN

- Friederike Mascher,
75. Lebensjahr vollendet
- Augustine Leinholz,
75. Lebensjahr vollendet
- Anna Klingensteiner,
80. Lebensjahr vollendet
- Anna Nager,
80. Lebensjahr vollendet
- Franz Leinholz,
80. Lebensjahr vollendet
- Anna Puntigam,
80. Lebensjahr vollendet
- Josef Krispel,
86. Lebensjahr vollendet
- Kurt Gersetitsh,
86. Lebensjahr vollendet
- Anna Stiefmaier,
88. Lebensjahr vollendet

KLEINANZEIGEN

Biete Kurse und Beratungen (Geburtsvorbereitung, Schwangerengymnastik, Rückbildungsgymnastik, Babyschwimmen, Stillberatungen, Hausbesuche nach der Geburt etc.) gerne an. Hebamme Ursula Otreba-Matkowski, Telefon 0 676/92 75 099

Honig zu verkaufen. Franz Leinholz, Querweg 1, Telefon 56 1 79



Hochzeit von Robert Reczek und Birgit Krieger. Das Paar wohnt in Kasten, Kaiserwaldweg.



Vinzenz und Hedwig Bogner, Ponigler Straße, feierten goldenen Hochzeit. Dazu gratulierten Bgm. Karl Brodschneider und Seniorenbundobfrau Elfriede Graggl.

GEBURTEN

- Christian Baier
 - Daniela Mühlberg
 - Leonie Seidler
 - Verena Wango
- (Fotos in der nächsten Ausgabe)

HOCHZEITEN

- Robert Reczek und Birgit Krieger
- Wolfgang Seidler und Elke Jöbstl
- Andreas Eichhofer und Sandra Gritsch

Herbert Sulzer und Karina Gaisberger

GOLDENE HOCHZEIT

Hedwig und Vinzenz Bogner

TODESFÄLLE

- Ilse Friedrich,
gestorben im 94. Lebensjahr
- Margareta Lenz,
gestorben im 92. Lebensjahr
- Viktor Sahliger,
gestorben im 89. Lebensjahr
- Irmine Roßmann,
gestorben im 64. Lebensjahr

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe:

20. November 2004

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Wundschuh
Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Karl Brodschneider
Layout und Produktion:
B & R Satzstudio,
8054 Graz, Kärntnerstraße 390b,
Telefon: 0 31 6/25 17 98-0
Fax: 0 31 6/25 17 98-3
ISDN: 0 31 6/25 17 98-50
E-Mail: b.u.r.-satzstudio@aon.at
Druck: Medienfabrik Graz



Ilse Friedrich,
Hauptstraße, starb
im 94. Lebensjahr.



Margareta Lenz,
Hauptplatz, starb
im 92. Lebensjahr.



Viktor Sahliger,
Pulverturmweg, starb
im 89. Lebensjahr.



Irmine Roßmann,
Ponigler Straße, starb
im 64. Lebensjahr.

TERMINE 2004

13. Oktober	Abendwallfahrt nach Frauenberg	15. November	Vortrag „Burn Fett, aber wie?“ mit Mag. Wolfgang Schriebl
15. bis 17. Oktober	ÖKB-Bezirkszimmerngewehrschießen im Kulturheim	17. November	KFB: Basteln für Weihnachten
15. Oktober	Kastanienbraten des Sparvereins Kirchenwirt	19. November	Offenes Volksliedsingen im EHR
16. Oktober	Kinderspielplatzzeröffnung	20. November	Auszahlung des Sparvereins Wundschuh-Trafik
17. Oktober	Alten- und Krankensonntag	21. November	Kirchenkonzert des Gesangvereins
26. Oktober	Saisonabschlussfahrt des Motorradclubs	24. November	Adventkranzbinden im Pfarrraum im Kulturheim
30. Oktober	Malnachmittag „Aquarell-Mischtechnik“ der KFB	27. November	Adventkranzweihe im Rahmen des Abendgottesdienstes
30. Oktober	Halloween der Landjugend in der Ofner-Halle	28. November	Auszahlung des Sparvereins Kirchenwirt
31. Oktober	Heldenehrung des ÖKB	7. Dezember	Adventfeier der Katholischen Frauenbewegung
7. November	Auszahlung des Sparvereins „Lustig soll's sein“ im GH Haiden	8. Dezember	Gemeindevorweihnachtsfeier, ESV-Jahreshauptversammlung
10. November	KFB: Basteln für Weihnachten	10. Dezember	Offenes Volksliedsingen im EHR
12. November	Bäderbus nach Bad Radkersburg, Bikerstammtisch	11. Dezember	Bikerstammtisch mit Weihnachtsfeier
13. November	Musikerball im GH Haiden	14. Dezember	Gemeinde-Seniorenweihnachtsfeier
		18. Dezember	Kinderweihnachtsfeier der SPÖ
		24. Dezember	Mettenaktion der Jungen ÖVP

ÖKB-Bezirkszimmerngewehrschießen

vom 15. bis 17. Oktober im Kulturheim

Der ÖKB Wundschuh hat im Jahr 2000 im Kulturheim eine moderne Zimmerngewehr-Schießstätte errichtet, die nicht nur den Mitgliedern des Kameradschaftsbundes zur Verfügung steht, sondern von der gesamten Gemeindebevölkerung genutzt werden soll. Eine gute Gelegenheit dazu gibt es vom 15. bis 17. Oktober, wenn hier das Bezirkszimmerngewehrschießen durchgeführt wird. Am Freitag, dem 15. Oktober, öffnet der Schießstand um 17 Uhr, am Samstag um 14 Uhr, am Sonntag um 9 Uhr. Die Siegerehrung findet am Sonntag, 17. Oktober, um 16 Uhr statt.

